

01\_LLAN

ZEITUNG  
FÜR DIE  
SÜDPFALZ

# Pfälzer Tageblatt

HEUTE

## Radarkontrolle

Geschwindigkeitsmessungen hat die Polizei heute in Maximiliansau, Bellheim, Rinnthal, Albersweiler und Annweiler angekündigt.

STADTNACHRICHTEN  
LANDAU

ANZEIGEN/ABONNEMENT:  
Telefon: 0180 1000272  
Fax: 0180 1000273  
jeweils zum Ortstarif  
E-Mail: rhpflan@rheinpfalz.de

REDAKTION:  
Telefon: 06341 281-136  
Fax: 06341 281-151  
E-Mail: redlan@rheinpfalz.de

Bundesministerin Schavan  
Mittwoch in Landau

Die Bundesregierung hat eine so genannte High-Tech-Strategie für Deutschland beschlossen, mit der unter anderem auch die Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen und den Unternehmen forciert und ausgebaut werden soll. „Der Transfer von Know-how soll zum beiderseitigen Nutzen eingesetzt werden“, teilt der CDU-Bundestagsabgeordnete Ralf Göbel mit, der zu diesem Thema am kommenden Mittwoch, 11. Juli, 19 Uhr, Bundesministerin Dr. Anette Schavan im Foyer des Alten Kaufhauses begrüßen wird. Schavan setzt sich besonders für dieses Wissensverbund ein und wirbt aktiv für dieses Programm. In Landau wird sie über die Inhalte dieser Strategie, mögliche Kooperationen und Fördermöglichkeiten sowie über Hochschulfragen diskutieren. Wegen der Begrenzten Teilnehmerzahl bitte Göbel um Anmeldung in seinem Wahlkreisbüro unter Telefon 06341 934620. (red)

Brücke und Kreuzung Horst  
ab heute voll gesperrt

Ab heute bis voraussichtlich Sonntag, 19. August, wird die Horstbrücke und der Kreuzungsbereich Horststraße/Horstring/Brandenburgerstraße komplett für den Verkehr gesperrt. Nach Auskunft der Stadtverwaltung werden die Asphaltdecke und die Binderschicht abgefräst und wieder neu hergestellt. Die Verkehrsführung im Kreuzungsbereich wird durch den Umbau der Insel geändert. Die Ampelanlage wird erneuert. Im Kreuzungsbereich und in Höhe der Batschka Straße/Wellbachstraße werden die Gasleitungen ausgetauscht, gleichzeitig die Hauptkanäle saniert. Anlieger können eingeschränkt ihre Grundstücke mit dem Auto erreichen. Die Umleitung über die Strecke Horstring/Horststraße – Verbindungsspanne L 509 – Maximilianstraße – Dammühlstraße und umgekehrt ist ausgeschildert. Die Stadtverwaltung rechnet mit erheblichen Verkehrsbehinderungen. (red)

## Neue Bücher für Bibliothek

Die Stadtbibliothek erhält eine Landeszuwendung in Höhe von 2.800 Euro für das Haushaltsjahr 2007. Das hat jetzt OB Dr. Christof Wolff mitgeteilt. Die Förderung dient der Anschaffung neuer Bücher und anderen Medien. Hinzu kommen 65.000 Euro Eigenmittel.

## BLAULICHT

## Drei Leichtverletzte

Ein 26-jähriger Gernersheimer Autofahrer missachtete Sonntagnacht auf dem Sündring an der Kreuzung Schlossstraße/Marienring die Vorfahrt und kollidierte mit einem 20 Jahre alten VW-Sharan-Fahrer, der den Marienring in Richtung Schlossstraße befuhr. Bei dem Zusammenstoß wurden der Sharan-Fahrer, ein 17-, sowie ein 15-jähriger Mitfahrer leicht verletzt. Den Gesamtschaden an beiden Fahrzeugen beziffert die Polizei mit 12.000 Euro. (red)

## HEUTE IM LOKALEN

„Perfektes Dinner“ in der  
Südpfalz gekocht

—Landau, Seite 2

Passende Geschenke für  
Geburtstagskind Pfalzlinik

—Landkreis Südliche Weinstraße

Gottesdienst im Baumarkt  
findet Anklang bei Gläubigen

—Landkreis Gernersheim

Senta Bergers Lesung bei  
Schlossfestspielen Edesheim

—Kultur Regional

## Musikalischer Markt mit vielen Möglichkeiten

„Landauer Sommer“ verdrängt düstere Regenwolken – Für fast jeden Musikgeschmack etwas dabei – Junges Leben in der Altstadt

Wieder einmal machte der Landauer Sommer seinem Namen alle Ehre. Pünktlich zum Auftakt des dreitägigen Fest- und Musikspases riss die düstere Wolkendecke auf und anstatt des Regens der vergangenen Tage strömten nun gut gelaunte Menschenmassen durch die Straßen der Altstadt, die sich mit jungem Leben füllten.

Am Rathaus und am Obertorplatz, dort also, wo die beiden großen Bühnen von Freitag bis Sonntag für Nonstop-Unterhaltung sorgten, war der Andrang freilich am größten. Vor allem das ältere Publikum sicherte sich hier die heiß begehrten Sitzplätze, um das gebotenen Spektakel bequem und kulinarisch rundum verwöhnt verfolgen zu können, während sich die jungen Leute recht mobil zeigten, die Obere Marktstraße in eine staufgefährdeten Flaniermeile verwandelten und häufig den Standort wechselten.

Was das facettenreiche Musikprogramm anbelangte, das den Bogen vom Rock und Pop über Jazz und südamerikanische Rhythmen spannte, so war für jedes Alter und (fast) jeden Geschmack etwas Passendes geboten. Vor allem die Marktplatzbühne, bei der sich täglich bis zu vier Gruppen das Mikro in die Hand gaben, entpuppte sich auch als musikalischer Markt der Möglichkeiten.

Von „Mr. Jelly's Jam Band“, die den satten Sound der Wirtschaftswunderjahre rekapitulierte bis zu den „Beat Brothers“, die – ganz wie die legendären Pilzköpfe aus England – mit Anzug, Hemd und Krawatte die wilden 60er Jahre auferstehen ließen, vom Soul-Funk-Classic-Mix der Gruppe „Milhouse“, der den 80er Jahren Reverenz erwies bis hin zu bekennenden Rockern á la „Wegotrip“ oder „Downwind“ war allen Freunden der E-Musik ein Aha-Erlebnis gegönnt. Und dementsprechend wurde im gut gelaunten Publikum mitgewippt, gehüpft, gesungen und manchmal auch gegrölt.

Besonders dicht umlagert waren am Samstagabend die vier älteren Herren, die sich in smartem Outfit, dröhnenden Bässen und gurgelnden Stimmen als „Runaways“ präsentierten, um mit sichtlichem Spaß an der eigenen Freud die Top Hits ihrer Jugendjahre zu zelebrieren. Tags zuvor waren es die „Elliot's“, die sich – nachdem sie auch das aufwändige Einspielen und Soundchecken schon zur Show stilisierten – mit Rock, Pop und den guten alten Hits der neuen deutschen Welle als Kultband inszenierten.

Bei all diesen Auftritten hatte das Landauer Publikum freilich oft zu assistieren. Die Hände zum Himmel und die Stimmen auf lautstarke Unterstützung geeicht, gab es auf dem Paradeplatz stets sein Bestes.

Ein bisschen ruhiger, im Kerzenlicht und Fackelschein auch stimmungsvoller, gestaltete sich das Stadtfest rund um den Obertorplatz, wo die Brasserie Barock GmbH unter neuer Führung, doch mit dem bislang bewährten Konzept, ihren Landauer Sommer-Einstand gab und ein etwas exotischeres Programm beisteuerte.



Ein Landauer Sommer wie aus dem Bilderbuch: Drei Tage Nonstop-Unterhaltung, jede Menge begeisterter Gäste auf dem Rathausplatz und am Obertorplatz. Einzelnen Besuchern war es hie und da vielleicht ein wenig zu laut (Bild unten).

—FOTOS: VAN

Mit „Sabor Latino“, eine Mannheimer Combi, die südamerikanische Rhythmen wie Salsa, Merengue, Bachata und Latinpop im Blut hat, wurde der Geschmack der Gäste am Freitagabend schon ganz gut getroffen, selbst wenn sie mit einem spontanen Tänzchen noch auf Kriegsfuß standen.

Und auch Micha Messemann, der am Samstagabend als wandlungsfähiger Tausendsassa und keulenschwingende „Claire“ die Pausen der Rock und Pop Gruppe „Changes“ füllte, setzte genau wie der „Voiceclub“ am Sonntagabend neue Akzente im Stadtfest.

Was aber den eigentlichen Reiz des Landauer Sommers ausmachen könn-



te, fand ganz ohne Ankündigung abseits der beiden Hauptbühnen statt. Es war der kleine aber feine Auftritt der Band „Palatine-Six“, der sich eher spontan, jedoch abendfüllend, bei der Eisdiele Palazzo Sandro ergab und viel Beifall einheimste: soft singend und jazzig swingend, sehr melodios und mit durchaus apartem, individuellem Sound bot diese Combo in lauschiger Atmosphäre Musik für's Gemüt und weckte den Appetit auf mehr – auf mehr kleiner Engagements nämlich, die das Altstadtfest an vielen Plätzen und Gassen der Innenstadt auch außerhalb der Hauptbühnen mit Leben füllen könnten. Lauter muss es deshalb ja keineswegs zugehen. (ttg)

## Altersvorsorge und „Riester“ boomen

Sparkasse Südliche Weinstraße zieht Bilanz 2006 – 9 Millionen Überschuss

Die Sparkasse Südliche Weinstraße hat ihr Geschäftsjahr 2006 abgeschlossen. Vom Überschuss von 9 Millionen Euro gingen 1,2 Millionen an die Träger, also an den Landkreis und die beiden Städte Landau und Edenkoben. Das Eigenkapital ist im vergangenen Jahr auf 160 Millionen Euro angewachsen. Eine Zahl, die Sparkassendirektor Horst Hoffmann und seine beiden Kollegen Bernd Jung und Gernot Schneider recht optimistisch nach vorn blicken lässt.

Dabei verhehlte Hoffmann keineswegs, dass im laufenden Geschäftsjahr 2007 die Bankgeschäfte den deutlichen Wachstumstrend der Konjunktur so nicht nachvollzogen haben. Während sich das Kreditgeschäft verhalten entwickelt, bewegen sich die Aktienmärkte umso deutlicher nach oben. Dabei achteten die Investoren auf Sicherheit und Qualität.

Enorme Zuwächse verbucht die Sparkasse Südliche Weinstraße vor allem auch im Bereich der Altersvorsorge und der Riesterrente. Hoffmann: „Hier haben wir nach nur sechs Mona-

ten schon das Vorjahresergebnis deutlich übertroffen.“

Zurück zu 2006 mit einem intakten Kerngeschäft, das Bernd Jung beschrieb. Hauptwachstumsträger ist das Einlagengeschäft, das auf 1,87 Milliarden Euro anstieg. Das Plus von rund 70 Millionen Euro basiert auf Einlagen von Privat- und Firmenkunden. Rechnet man die Zuwächse bei Wertpapieren dazu, „liegt die Ersparnisbildung bei 150 Millionen Euro“, so der stellvertretende Vorstandsvorsitzende. Angesichts steigender Zinsen wurde von vielen Kunden auf befristete Einlagen und Schuldverschreibungen umgeschichtet. Viele zögen nach wie vor eigene Liquiditätspolster neuen Krediten vor. Im Privatbereich habe der Wegfall der Eigenheimzulage das Kreditvolumen geschmälert.

Hoffmann lobte vor allem die solide Substanz des Unternehmens, auch wenn die Haupteinnahmequelle, der Zinsüberschuss, um 1,7 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert lag. „Die Wirtschaftsprüfer haben der Sparkasse eine geordnete Vermögensstruktur und eine günstige Risikolage be-

scheinigt“, ergänzte Vorstandsmittglied Gernot Schneider das positive Gesamtbild. Darüber hinaus kündigte er nach dem „Renovierungsjahr 2006“ für das laufende Geschäftsjahr Investitionen in den Geschäftsstellen Horststraße und Queichheim an, während 2008 Edenkoben „runderneuert“ werden soll. Neue Filialkonzepte sollen die Mitarbeiter wieder näher an den Kunden heranzuführen.

Rund 31 Millionen Euro verschlingen jährlich die Personalkosten, wobei das Unternehmen Sparkasse vor allem auf ein hohes Qualifikationsniveau seiner Mitarbeiter großen Wert lege. Sämtliche Auszubildenden haben ihre Prüfung bestanden und wurden übernommen, unterstrich Jung. Neben den 1,2 Millionen Euro für die drei Träger hat die Sparkasse eine weitere Million Euro in ihre Stiftung eingelegt. „Gehälter, Steuerzahlungen, Spenden und Gewinne ergeben eine Wertschöpfung für die Region von rund 50 Millionen Euro“, unterstrich der Vorstandsvorsitzende seine Zufriedenheit mit dem Geschäftsergebnis 2006. (eva)

## GLOSSE

## HINGUCKFLECK

Der Hinguckfleck – wir wollen ihn vorsorglich und der Einfachheit halber so nennen – sitzt an einer Stelle, an die man üblicherweise gar nicht hingucken würde.

Irgendwie und irgendwann ist er dahin geraten, vielleicht, weil man an einer Bank einmal richtig aufgepasst hat, oder man hat mit befleckter Hand nach hinten gegriffen und unbemerkt etwas abgestreift – jedenfalls: Versnuddelt oder mit Soße beträufelt, wie es einem die liebevolle Hausfrau immer so gern vorwirft, kann man dort nichts haben. Diese Seite hat nichts mit Essen zu tun, und mit einem Löffel kommt man da ja auch gar nicht hin.

Gleichwohl: Der Hinguckfleck ist da. Jedesmal, wenn man die gerade so besonders beliebte, weil überaus bequeme Hose anziehen möchte, wird einem vorgehalten: Du, du weißt ja, das ist die mit dem Fleck da hinten, und der geht nicht mehr raus, und ich sag' dir ja immer, du sollst dir eine andere nehmen. Und jedesmal hält man in einem schwachen, aber vergeblichen Versuch da-

gegen, es sei ja völlig gleichgültig, ob man diese oder eine andere Hose wähle, denn – wie oben erwähnt – der Fleck säße doch an einer Stelle, an die man sowieso nicht hinguckt.

Das sieht die Herrin hausfrau-lichen Waltens anders. In ihrer Vorstellung begleiten den Gatten auf der Straße von hinten hunderte von Augenpaaren, die auf nichts anderes starren, als auf den zwischen den rückwärtigen Hosenfalten verborgenen Hinguckfleck, und deren benachbarte Hirne sofort daraus den unabweisbaren Schluss ziehen, in diesem Haushalt werde es mit den hausfrau-lichen Pflichten nicht so ernst genommen, wie die guten Sitten es erfordern. Das ist, zugegeben, ein Argument, und dass auf diese Weise Schande über die doch auch nur ums familiäre Wohl bedachte Gattin gebracht wird, wird man nicht zulassen. So bitter es einem ankommt und so schwer es einem fällt: Man wird künftig auf die Hose mit dem Hinguckfleck verzichten. Schließlich geht es um die Ehre und Würde der züchtigen Hausfrau. (hd)